

Polaer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Auftragungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annonsen werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h für die 4mal gesetzte Zeitzone, Reklamationszeit im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitzone, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein seltengedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für bezahlte und sobald eingepellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgezahlt. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Kemptic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion bis Seite 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechende der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezahlbedingungen: mit täglicher Aufstellung im Hause durch die Post monatlich 2 K. 40 h, vierteljährig 7 K. 20 h, halbjährig 14 K. 40 h und jährlich 28 K. 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Städten. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Sabel.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Kemptic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Freitag 31. März 1911.

= Nr. 1819. =

Das Parlament aufgelöst.

Wien, 30. März. A. B.

Wie das k. k. Telegraphen- und Korrespondenzbureau erfährt, ist durch Kaiserliches Patent vom heutigen Tage das Abgeordnetenhaus aufgelöst und die sofortige Einleitung zur Durchführung der neuen Wahlen angeordnet worden.

Triest, 30. März. (Privat.)

Der Termin der Neuwahlen ist, wie aus Wien gemeldet wird, noch nicht offiziell festgesetzt. Die Nachricht, daß die Wahlen am 10. Juni beginnen werden, ist unbegründet. Sobiel steht fest, daß die Neuwahlen Anfangs oder Mitte Juni beginnen werden.

Das aufgelöste Abgeordnetenhaus verdankt seine Entstehung dem Gesetz vom 26. Jänner 1907, durch das die Kurien abgeschafft und die Anzahl der Mitglieder von 425 auf 516 erhöht wurden. Es bedeutet in seiner Beschaffenheit weniger ein fortschrittliches Produkt der Zeit als vielmehr ein Regierungskunststück, denn in einem Hause des allgemeinen Wahlrechtes, in dem aller Vorauflösung nach die internationale Sozialdemokratie eine starke Partei bilden mußte, hoffte man, den nationalen Streitigkeiten, die die Kraft des Parlamentarismus in Österreich bisher gefährt hatten, siegreich begegnen zu können. Diese Vorauflösung hat sich nicht bewährt. Zur Erledigung freiheitlicher Gesetzesfragen, zum Beispiel Abschaffung des § 111, der die Unlässlichkeit der Ehe feststellt, usw., ist es nicht gelungen, und alle Vorlagen, die wohl-tätige Gesetze in sich begriffen, wie zum Beispiel die Sozialversicherung, die Dienstpflicht, u. a. m., fanden nun nach mühevollen Verhandlungen in den Altersstaub zurück, und es wird voraussichtlich viel Zeit vergehen, ehe man wieder darauf zurückkommen wird. Die Schuld an diesen Verhältnissen trifft diesmal die Slavische Union, die durch ihre Oppositionspolitik den Sturz eines ihr unangenehmen Regierungssystems herbeiführte und jenen Effekt erzielte, mit dem sie allem Anschein nach am wenigsten rechnete.

Das aufgelöste Abgeordnetenhaus hielt seine erste Sitzung am 17. Juni 1907 ab und hätte bis zum 16. Juni 1913 in Wirklichkeit bleiben sollen. Es zählte als Hauptparteien 88 Sozialdemokraten und 96 Christlichsozialen.

Es ist vorzusehen, daß weder die Christlichsozialen, deren Partei noch dem Tode Lüger nicht mehr die alte Kraft besitzt, noch die Sozialdemokraten, deren Versprechungen und Hoffnungen keine Erfüllung finden, diese Mandatshöhe bei den Neuwahlen erzielen werden.

Bevorstehende Veränderungen auf höheren Kommandoposten.

Eines der letzten Heeresbeförderungsblätter brachte die Enthebung des Generals der Kavallerie Wilhelm Freiherr von Klobucar von den Funktionen als Ermeinspektor in Budapest. Freiherr von Klobucar verbleibt

jedoch als Oberkommandant der ungarischen Landwehr weiterhin in der Aktivität.

Als seinen Nachfolger im Armees-Inspektorat mit dem Sitz in Budapest bezeichnet man in militärischen Kreisen den jetzigen kommandierenden General und Korpssommabanten in Hermannstadt, General der Kavallerie Josef Gaudenat v. K. - D. M. e. t. Derselebe hat in allen Chargen bis zum Oberst hinauf bei der Heereskavallerie gedient und trat als Generalmajor zur ungarischen Landwehr über. Als solcher kommandierte er die Kavalleriebrigade in Szegedin und als Feldmarschallleutnant den Kommandobereich in Stuhlwiesenburg. Er ist Inhaber des Infanterieregiments Nr. 85, seit dem Jahre 1905 Korpssommabant in Hermannstadt und seit dem 1. Mai 1908 General der Kavallerie.

Zum Korpssommabanten und kommandierenden General in Hermannstadt soll, wie verlautet, der Kommandant der 47. Infanteriedivision, Feldmarschallleutnant Voith von H. o. r. f. e. i. n., ernannt werden.

Oberst H. ö. f. e. r. v. F. e. l. d. f. u. r. m., Vorstand der 5. Abteilung des Kriegsministeriums, soll im Laufe der allernächsten Zeit zum Kommandanten einer Artilleriebrigade ernannt werden; auch der Vorstand der ersten Abteilung, Oberst S. c. e. r. n., gelangt im Laufe des Sommers an die Lour zum Infanteriebrigadier; sein in Aussicht genommener Nachfolger, Oberst R. u. f., soll jedoch im Laufe zur Einführung in die Dienstgefäße ins Kriegsministerium kommandiert werden. Wie wir weiter vernahmen, werden im Laufe der nächsten Wochen respektive Monate eine Reihe von höheren militärischen Kommandoposten zur Bekämpfung gelangen. Die Kommandanten des 2., 5., 9., 12. und 16. Korps werden im Laufe der Wintersaison, spätestens bis zum Frühjahr auf andere Dienstposten oder in den Ruhestand versetzt werden.

General der Infanterie von B. e. r. s. b. a. c. h. soll an Stelle des in den Ruhestand treten den Generals der Infanterie P. a. r. m. a. n. zum Stellvertreter des Landwehrkommandanten, Generals der Infanterie von S. p. r. e. c. h. e. r. an Stelle des Generals der Infanterie von B. e. r. s. b. a. c. h. zum Korpssommabanten und kommandierenden General in Wien ernannt werden. Die Generale der Infanterie R. u. m. m. e. r. v. R. u. m. m. e. r. s. h. o. f. und Feldzeugmeister F. a. n. k. a., derzeit Kommandanten des 9. und 16. Korps, sollen noch im Laufe des heurigen Jahres in den Ruhestand treten. Als deren Nachfolger als Korpssommabanten in Leitmeritz und Ragusa werden die Feldmarschallleutnante Freiherr von Z. e. i. t. h. n. e. r. und Edler von H. o. r. n. i. t. genannt.

Der in Budapest als Kommandant der dortigen Sonder-Infanteriebrigade eingetilte Generalmajor Erzherzog J. o. s. e. f. soll unter Übergabe in das Heer zum Kommandanten der 32. Infanterie-Kavallerie-Division ernannt werden, wogegen der Kommandant der leichten, Feldmarschallleutnant F. a. i. l. - G. r. e. s. l. e. r., an Stelle des in Ruhestand tretenen Feldmarschallleutnante von H. d. v. r. o. r. i. dem Budapester Korpssommabant zugewiesen wird.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 31. März 1911.

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses.

Das „alte Haus“, seit vielen Jahren schon ein Tempelplatz wütender politischer Streitigkeiten, ist endgültig gegangen. Die Krise wird sich in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht überall, daher auch bei uns in Pola, fortsetzen. Schon im Jahre 1907, da die vor-

schen Italienern und Kroaten bestehenden Vertrammungen noch nicht die Schärfe der jetzigen Lage erreicht hatten, haben die Wahlen in das erste „Vollparlament“ bei uns heftige Kämpfe hervorgerufen. In Pola standen damals Dr. Ludwig Rizzi und Dr. Matthias Laginja einander gegenüber; jener erhielt 3332, dieser 3198 Stimmen, und nur dem Umstände, daß sich bei der notwendig gewordenen Stichwahl die Sozialdemokraten vom kroatischen Kandidaten abwenden, haben es die nationalliberalen Wähler zu danken, daß ihr Vertreter durchtrat. Dr. Rizzi ist mit 4823 Stimmen gegen 3725, die auf Dr. Laginja entfielen, gewählt worden. Es ist vorzusehen, daß sich die im Juni d. J. beginnenden Neuwahlen nicht im Zeichen des Friedens bewegen werden. Die beiden Hauptparteien der Stadt werden umgekehrt der bestehenden Wahlkreisteilung Kandidaten aufstellen und wir müssen uns allmählich auf wiederkehrende stürmische Tage vorbereiten. Die neue Situation wird aber neue Männer finden. Man gibt kein Geheimnis preis, wenn man mitteilt, daß die politische Rolle des Herrn Dr. Ludwig Rizzi in ihr Ende gekommen habe. Man kann es diesem Politiker nicht vergeßen, daß er es war, unter dessen Herrschaft das wirtschaftliche Verhältnis mit der berüchtigten Firma Satosch Ludwig Künn anqahnt und fortgesetzt wurde, obgleich es für die Stadtbürger ungemein schädlich war und ist. Die elektrische Straßenbahn g. S. belastet heute noch das Stadtbudget, weil die Gemeinde kontraktlich den Strom unter dem Erzeugungspreis abgibt; die Zentrale ward eigentlich nur für Zwecke der Straßenbahn erbaut, und zwar unter merkwürdigsten Umständen; ein kommunales Bedürfnis nach ihrem Besitz bestand nicht. Dann ist es noch heute nicht aufgeklärt, was der Bau der städtischen Markthalle in Wahrheit kostet hat. Diese Latjachen bedeuten für den Herrn Landeshauptmann ein schweres Dilemma, denn die zwei Lager, in die sich die städtische Kritik gespalten hat, behaupten einerseits, Herr Rizzi sei duppiert worden, andernteils, die Kommune sei von Herrn Künn überreitet worden. Weder diese noch die andere Ansicht vermögen es, die Stellung Dr. Rizzis zu festigen. Man wird sich noch der heftigen Stellungnahme des einstmaligen Gemeinderatsmitgliedes R. o. c. o. erinnern, die vor einem Forum in Rovigno ihr Ende faßt, der Angriffe der „Terra d'Istria“, des „Eco dell'Adriatico“, die für Dr. Rizzi wenig schmeichelhaft waren. Das sind Geschichten, die nun drohend auftreten und ihr Recht beanspruchen. Die Sozialdemokraten, die im Mai 1907 den Aufschlag gaben, werden heute für einen gleichen Kampf nicht mehr zu haben sein. Dr. Rizzi hatte sich, als er seine Stellung schwer bekräftigt sah, nach Triest begeben, um beim Sozialistenführer B. i. t. t. o. n. i. für sich Stimmung zu machen; den Arbeitern ward damals soviel versprochen, daß vom sozialdemokratischen Hauptverband noch dieser Versprechen die Order nach Pola gegeben wurde, den nationalliberalen Kandidaten aus seiner Not zu retten. Seither ist für die Arbeiterschaft so gut wie nichts geschehen. Die Folgen sind klar.

Aber auch im slavischen Lager bereitet sich augenscheinlich eine Handlung vor. Jede Zeit hat ihre bestimmte Kampfeszeit, dem Alter stärkt die Generation der Jugend nach und drängt danach, sich auf ihre Art durchzusetzen. Vielleicht werden wir bei den nächsten Reichstagswahlen in Pola auch hier nicht mehr auf alte Rituale stoßen.

Soviel über die politischen Folgen der Auflösung des Parlaments. Neue Kombinationen und Parteibildungen, Kandidaturen sind selbsterklärend nicht ausgeschlossen. Der Zeit bleibt es vorbehalten, bestimmtes heranzutragen.

Die wirtschaftlichen Konsequenzen sind schlimm und ihre Tragweite im Reiche des Bösen kann vorerst nicht abgeschätzt werden. Man hat die Anträge, die die Ausgestaltung unseres Kriegsmarine bezwecken, in den Delegationen wohl angenommen, zu einer Bewilligung des Budgets ist es aber nicht gekommen, und wie weit die Regierungsfamilie des § 14 reichen wird, kann heute noch niemand voraussehen, weil selbst die Minister wegen der Anwendung des absolutistischen Paragraphen nicht einig sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß infolge der parlamentarischen Wendung eine Stützung im Ausbau des neuen maritimen Programms eintreten könnte. Die Tätigkeit im f. u. f. Seerauen kann leicht eine Unterbrechung erfahren und mit einer solchen Verzögerung könnte sehr leicht ein großer Teil der Arbeiterschaft geschädigt werden. Hoffen wir, daß es nicht zum ärgersten kommen werde. Der Bau der Dreadnoughts wurde auf das Stützpunktsystem „Stabilimento“ begonnen, er wird jedenfalls auf gleiche Art weitergeführt werden. Und die Annahme des Budgets wird schließlich doch erfolgen müssen.

Dass durch die neueste Wendung auch alle anderen Programmfpunkte, insbesondere sie Pola betreffen, in die Ferne gerückt werden, braucht nicht bewiesen werden. Der Bau des Postgebäudes, eine wegen Herstellungskarbeiten am hiesigen Bezirksgerichte eingelieferte Aktion ist, werden infolge der neugehofften Verhältnisse um ein Jahr in ihrer Entwicklung zurückgeworfen, und wer vermag zu sagen, was noch der Konstituierung des neuen Hauses geschieht! Ist es nicht möglich, daß dann auch ein Kabinettwechsel erfolgt und neue Großen auftauchen, die wieder Monate brauchen werden, um sich mit unseren Angelegenheiten vertraut zu machen?

Ein Bild im Kleinen! Wie bei uns, so sieht es auch anderwärts aus. Donau könnte Österreich gemeint haben, als er die Worte niederschrieb: „Lasciate ogni speranza...!“

Belobung. Erzherzog F. r. a. n. z. F. e. r. d. i. n. a. n. d. richtete an den Marinecommandanten Grafen M. o. n. t. e. c. c. o. l. i. folgendes Telegramm: „Freue mich ungemein Euer Exellenz mitteilen zu können, daß Begrüßung Seiner Majestät des Deutschen Kaisers durch das ad hoc zusammengestellte Geschwader in jeder Richtung ausgezeichnet verlaufen ist, was ein neuerlicher Beweis für die vortreffliche Ausbildung Seiner Majestät Kriegsmarine ist. Seine Majestät der Deutsche Kaiser haben für die Begrüßung Dank und die Anerkennung für vorzügliches Aussehen der Schiffe, gelungenes Manöver und sehr gute Holten der Position ausgedrückt. Ich habe den Schiffskommandanten meine Genehmigung, das schöne Geschwader führen zu können, und meine besondere Zuständigkeit ausgedrückt. Erzherzog F. r. a. n. z. F. e. r. d. i. — Der Erzherzog hat angeordnet, daß den Kommandanten, Stäben und Mannschaften des ganzen Geschwaders seine besondere Anerkennung bekräftigt werden und daß diese höchste Belobung mit Schiffsbefehl auf den f. u. f. Schiffen und Torpedobooten in deutscher, kroatischer und italienischer Sprache verlaubt werde.

Österreichischer Flottenverein. Am Bord des Kreuzers „Baron Gauthier“ sind gestern die auf einer Reise nach dem Süden bestreiften Mitglieder der Akademischen Sektion des Österreichischen Flottenvereins eingetroffen. Die Gäste wurden von Vertretern der hiesigen Dringruppe mit dem Hofstaat Grafen Marius Attems an der Spitze bewillkommen. Gestern abends um 8 Uhr Begrüßungsabend im Hotel Riviera, zu dem alle Mitglieder der Dringruppe eingeladen werden.

Schiffsnachricht. Sein Marinicommandantentelegramm ist am 28. d. die Eskader und S. M. S. „Raieten“ und Königin Maria

Seite 2. — Polnisches Tagblatt

Theresa in Cavalla eingelaufen. Aufenthalt 4 Tage. Alles wohl.

Die Kroaten und Fiume. Aus Budapest wird vom 30. d. Mts. telegraphiert: In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses protestierte beim Titel „Gouvernium Fiume und kroatisches Absturz“ Abg. Dezsö Pölnyi dagegen, daß die Kroaten Fiume kroatifizieren. Die Kroaten hätten kein Recht auf Fiume. Abg. Graf Albert Apponyi verwarnte sich gegen die gestrige Bewerfung des Abg. Bela Polanyi, daß die Eisenbahnpolitik nur den Zweck verfolgt hätte, das gute Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatiens zu zerstören. Der Redner erklärte ferner: Auch ich habe den Eindruck, daß die Regierung in Fiume eine kroatische Politik verfolgt und daß sich in Fiume ein starker kroatischer Kroatisierungspolitik vollzieht sowie in Dalmatien die italienischen Städte kroatifiziert werden. Es ist im ungarischen Interesse gelegen, daß Fiume seinen italienischen Charakter bewahre. (Beifall bei der äußeren Linken).

Ein Bäckerstreik in Gießt. Die Bäckergesellen Bosas haben an die Dienstgeber ein Ultimatum gestellt, durch das beträchtliche Lohnhöhungen gefordert werden. Den Arbeitgebern wurde bis Sonntag, 2. April, Frist zur Beantwortung gegeben. Sollten die Forderungen der Arbeiterschaft nicht bewilligt werden, droht der Ausbruch eines Streiks. Im Falle der Bewilligung der Lohnforderungen wird das Plus des Lohnbudgets vornehmlich auf die Bevölkerung übertragen werden, die gewöhnlich für alle örtlichen Transaktionen aufzutreten hat. Solcherart stehen wir vielleicht abermals vor einer Vertreibung des Lebensmittelmarktes.

Große Beschleunigung im Verkehr England-Süddeutschland über Blisfingen nach Triest. Aus Triest 30. d. Mts. wird telegraphiert: Die Generaldirektion des Österreichischen Lloyd teilt mit: Mit Inkrafttreten des nächsten Sommerplanes ab 1. Mai d. J. wird auf der Route England — Kontinent — via Blisfingen eine große Beschleunigung im Verkehr eintreten, weil die bei der Blisfingen-Route beteiligten niederländischen und englischen Verwaltungen beschlossen haben, den Nachdienst Queenborough nach Folkestone-Blisfingen zu verlegen. Folkestone, an der englischen Südküste gelegen, ist bekanntlich einer der vornehmsten und schönsten Badeorte Englands. Durch die Verlegung des englischen Abfahrthauses nach Folkestone wird die Reise nach Süddeutschland um etwa 1½ Stunden abgekürzt. Ist Ankunftszeit z. B. in Köln gegenwärtig um 11-19 vormittag, so wird ab 1. Mai d. J. die Ankunft dort selbst bereits gegen 9-55 Uhr vormittags stattfinden. Durch die Ankunft in München ist ebenfalls eine schnelle Verbindung mit Salzburg-Bab-Gastein ins Leben gerufen, da der direkte Blisfingen-Triest-Wagen bereits um 8-12 anstatt erst um 11-10 vormittag in Triest eintreffen wird und dadurch der rechtzeitige Anschluß an die Dampfer des Österreichischen Lloyd nach Egypten, Bombay usw. erzielt wird.

Morgenschau. Vom 1. April an wird der Morgenschuß um 5 Uhr vormittags gelöst werden.

Staubmaschine. Mit 2. April werden die Staubmaschinen vor dem Stadthaus und im Palastpark um 4 Uhr nachmittags beginnen.

Österreich-Ungarn in China. Wie bereits gemeldet, hält Herr Freiherr Schrenk aus Tirol am Sonntag, den 2. d. Mts. um 5 Uhr nachmittags und Montag, den 3. d. Mts. um 6 Uhr abends seine ausgezeichneten, mit 100 prächtigen Bildern ausgestatteten Vortrag im großen Saale des Hotels Belvedere ab. Der Sonntag abhaltende Vortrag findet, um 10 Kronen den Zutritt zu ermöglichen, bei ermäßigtem Preise statt (siehe S. 1 Krone), während das Gitter für den Vortrag am Montag 3 Kronen beträgt. Kosten für den Vortrag, für welchen sich alljährlich großes Interesse bandigt, sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Schmidt (Hauptplatz) und an den Vortagsplakaten an der Kasse im Hotel Belvedere erhältlich.

In fernem Landen gekommen. Nach eingelangtem Telegramm des Generalpostamtes in Wien ist der von S. M. S. „Radebeul“ schwerkrank ausgeschiffte Staatssekretär Georg Herzog im russischen Hospital zu Sankt-Petersburg am 29. d. Mts. verstorben.

Drehstuhl. Giebel Rieb, Via 29/2, stand sich bei der Polizei mit der Anzeige ein, daß ihr in der Nacht vom 28. auf den 29. d. Mts. durch unbekannte Täter eine Marine-Unteroffiziers-Uniform und ein grauer Mantel vom Fenster ihrer Wohnung entwendet wurden.

* **Lohnüberschreitung.** Der Lohnwagenfahrer Nr. 2 Johann Golja wurde wegen Überschreitung des Lohnwagentarifes und frechen und arroganter Benehmens gegen den Fahrgäste und die Wache zur Anzeige gebracht.

* **Schnellfahren.** Der Führer des Motorrades K 189 wurde wegen Schnellfahrens und Nichtbeleuchtung seines Wagens angezeigt.

* **Totale Erstaunlichkeit.** Johann Felobich, 49 Jahre alt, Via delle Volte 13, wurde am 13. d. M. abends in total betrunkenem Zustand auf der Straße liegend angefahren und auf die Wachstube gebracht.

* **Unbefugte Herberge.** Johann Golja, Via Lissa Nr. 47, wurde zur Anzeige gebracht, weil er unbefugt eine Fremdenherberge betreibt.

* **Ohne Lizenz.** Cecilia B., verheiratet, 38 Jahre alt, aus Bela-Korica, beschäftigungslöse Schönin, ohne ständige Wohnung, wurde am 30. d. Mts. um 5 Uhr früh in einem Café, wo sie sich in Gesellschaft von Matrosen befand, wegen des Verdachts, unläuterem Gewerbe nachzugehen, verhaftet.

* **Rausgezette.** Mathäus Bojan, 21 Jahre alt, Via Sisano 55, und Johann Kifur, 32 Jahre alt, Via Genova 9, wurden am 29. d. M. um 12 Uhr nachts wegen verbüter Rausgezette auf der Straße vor dem Cafe „Brot“ verhaftet.

* **Von einem Hund gebissen.** Anton Marcalin, 29 Jahre alt, Litschler, Via Medolino Nr. 53, erschütterte die Anzeige, er sei am 28. d. Mts., als er um 1/211 Uhr vormittags an dem Hause Nr. 2 der Via Medolino vorbeiging, von einem großen, schwarzen Hund am linken Fuße gebissen worden, wobei seine Hose zerissen wurde. Der Hund soll der in Via Medolino Nr. 2 wohnhaften Witwe Frau C. gehören.

* **Betrug.** Franz Batali, 20 Jahre alt, Zimmer-Maler aus Pola, Viaza B. S. Giovanni Nr. 3 und Johann Dobolic, 22 Jahre alt, Maurer aus Pola, Monte S. Giorgio Nr. 335, wurden am 29. d. Mts. an Bord des Schiffes „Reschio“ über Ansichten des Schiffskommissärs Viktor Bosnic verhaftet und dem z. f. f. Bezirkgericht eingeliefert, weil sie sich in Rovigno auf das genannte Schiff geschlichen und die Fahrt bis Pola als blinde Passagiere mitmachten.

Kriegs- und Vergnügungs-Journal.

Riviera-Palasthotel. Täglich abends Sonnen- und Kaffeehauskonzerte, außerdem jeden Sonn- und Feiertag um 4 Uhr Nachmittags-Kaffeehauskonzerte. Eintritt frei.

Theater. Gestern hat im Politeama Genua die Eröffnungsvorstellung des „Kritis“ S. I. in Italien stattgefunden. Unser eine ausführliche Besprechung vorbehaltend, stellen wir kurz fest, daß alle Darbietungen den wohlverdienten Erfolg des zahlreichen Publikums fanden. Heute abend zweite Vorstellung.

Geselliger Gesellschaft, Gangerei. Heute Probe. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten.

Übel-Quartett im Hotel Riviera. Vor sehr zahlreichen, gewöhnlich Publikum trug gestern das Übel Quartett seine humorvollen Gesangsspielen vor, die mit vielen Beifall aufgenommen wurden. Das Quartett besteht vorzettiger Sänger, einen tüchtigen Klavierbegleiter und leistet auf seinem Gebiet ungewöhnliches. Die verschiedensten, zugleich geistreichen, meist noch bekannten Motiven witzig-voll vertonen Gedichte senden einen Kunstgerechten und wohlpunktierten Vortrag. Einmal ganz neues bönes Hoffs Walzegrotz-Recitame und das Dienstbotengenügs, die, in origineller Weise in Musik gelegt, allgemeine Heiterkeit erzeugen.

Wissenschaftliche Vorträge am I. I. Gymnasium in Pola. Heute Freitag, den 31. d. findet um 6 Uhr abends im Bibliotheksaal des Staatsgymnasiums der 20. Vortrag über „Die Literatur Deutsch-Österreichs im 19. Jahrhundert“ statt. Gegenstand: „Der moderne Roman“; J. J. David. Eintrittslisten sind in der Buchhandlung Möller, Riva, erhältlich.

Cinemograph Minerva. Programm für heute und morgen: 1. „Der König von Italien auf der Jagd in St. Anna di Belliedi“; 2. „Der Räuber“, Drama; 3. Romische Bilderfolge.

Cinemograph „Cifesa“. Via S. 34. Programm für heute: 1. Ballende Pendelkinder. 2. Film auf Serien. 3. Feuer jagt die Glühwürmer. 4. Ein neues System, um einzugehen. Alle Programme sind sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Dagesheft Nr. 89.

Marienoberinspektor: Korvettenkapitän Dr. Broich.
Garnisoninspektor: Hauptmann Heinrich Wirth vom Inf.-Reg. Nr. 87.
Angewandte Inspektion: Limnigrapher Dr. Alfonso von Bittnerberg.

Personalkorrektion. Der Kaiser hat den Limnigrapher Eugen Ritter von Chmelorz zum Kommandanten der Marineakademie bei gleichzeitiger Erhebung vom Posten des Kommandanten des Reichskriegsministeriums, Marineminister, ernannt und demselben in Anerkennung seiner in dieser Stellung geleisteten ausgezeichneten Dienste in die Orden der Kaiserlichen Krone 3. Klasse mit Rechtschick der Lage verliehen; ernannt: dem Fregattenkapitän Alfred Freiherrn von Knebel zum Kommandanten des Präsidialanzugs des Reichskriegsministeriums, Marineminister; die provisorischen Fregattenkapitäne, Doktor Radolf Kreuzer, Nikolaus von Rachow und Ferdinand Becke zu effektiven Fregattenkapitänen; der Einjährig-Freiwilligen Rekrutier, Doktor der gesamten Heimilie Leopold Sandbichler (mit 1. April 1911, Rang 26. März 1911) des Infanterieregiments Ludwig Prinz von Bayern Nr. 62 und den Einjährig-Freiwilligen, Doktor der gesamten Heimilie Ivan Roga (mit 1. April 1911, Rang 26. März 1911) des 4. Regiments der Tiroler Reiterjäger zu provisorischen Fregattenkapitänen — Berichtigungen des f. u. f. Reichskriegsministeriums, Marineminister: Da der Rekrut wird überzeugt (mit 1. April 1911); der Fregattenkapitän Dr. Radolf Kreuzer (Geburts-: Pula, Aufenthaltsort: Triest) ist Rekrut an der Kavallerie — Ernannt werden (mit 1. April 1911); zu Kapitänmechaniker in der Reiterei (mit dem Range vom 1. April 1911); der Rekrutmechaniker Anton Frisch und Karl Frisch. — Zu den Stabsoffizieren wird berichtet (mit 1. April 1911) der mit Verdienstbegräbniß befähigte Unteroffiziermeister Bojei Renelt der 10. Kompanie als „invalid“. (Dortzil: Bodebach, Bissendorf 2.)

Dienstbestimmungen. Inf. S. M. S. „Leiwes“: Limnigrapherleutnant Johann G. Leitich (als Schiff und Gruppenkommandant), die Fregattenleutnant Franz Wiesegger, Ritter Böhl, Marinabefehlshaber 1. Klasse Georg Zosolvay und Marinabefehlshaber 2. Klasse August Macel. — Inf. S. M. „Dobrog“: Limnigrapherleutnant Julius De Francisci (als Kommandant), die Fregattenleutnant Edwin Horst, Franz Ritter von Trauttmann, Limnigrapher Dr. Gottfried Röhl. — Inf. S. M. „Boot“: Limnigrapherleutnant Heinrich Stoll (als Kommandant). — Inf. S. M. „Boot“: Fregattenleutnant Richard Hellermann, Edler von Kielholz (als Kommandant). — Inf. S. M. „Boot“: Fregattenleutnant Karlo Bischak (als Kommandant). — Inf. S. M. „Boot“: Fregattenleutnant Josef Meissner (als Kommandant). — Inf. S. M. „Boot“: Limnigrapherleutnant Maximilian Böhl (als Kommandant). — Inf. S. M. S. „Reich“: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Marinabefehlshaber 2. Klasse Josef Bleiweiss. — Zur Bewaffnungstabellarik der I. u. f. Seesachen, Pula: Marinabefehlshaber 2. Klasse Michael Strala. — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee: Schiffbaudirektor 1. Klasse Franz Sotol (für die 1. Abteilung). — Zum I. u. f. Marinetechnischen Komitee in Pula auf den Stand zur Ergänzung des Marinetechnischen: Limnigrapherleutnant Georg Ritter von Bierwieski. — Zum I

Rußland.

Petersburg, 30. März. Der Kaiser hat den Präsidenten des Reichsrates beauftragt, Turnovo mitzuteilen, daß er zwar Turnovos Verdienste schäfe, aber doch meine, daß er während der Kriege unrichtig gehandelt habe. Turnovo ist eine Audienz beim Kaiser für die nächste Woche versprochen worden.

Petersburg, 30. März. Minister des Äußeren Gassanow hat die letzte Nacht fast schlaflos verbracht. Sein Zustand ist weniger beständig.

No w o - R a b o n z t, 30. März. Bei der Station Widzow hielten gestern abends Banditen einen Passagierzug auf und raubten 80.000 Rubel, die für die Bezahlung von Bahnbauern bestimmt waren. Beim Überfall wurden auch zwei Passagiere verwundet. Aus Czestochau sind ein hiesiges Husarenregiment und zwei Infanteriekompagnien gegen die Mäuer entsendet worden.

Zusammenstoß deutscher Kriegs-**fahrzeuge.**

Berlin, 30. März. Heute nachmittags geriet vor Rio das Torpedoboot "S 121" bei Angriffsübungen dem als Zielscheibe dienenden und bei der Hochseeflotte als Tender gebrauchten kleinen Kreuzer "Hela" vor den Aug. Beim Zusammenstoß erhielt "S 121" in der hinteren Hälfte ein Loch. Die "Herta" beschädigte sich die Ramme. "S 121" ging in Werft. Es wurde niemand verletzt. Die "Hela" wird nach kurzer Reparatur wieder fahrbereit sein.

Die Ermordung des Oberstleutnants von Schlichting.

Konstantinopel, 30. März. Auf der deutschen Botschaft laufen fortgesetzte Konduzenzen seitens der türkischen Behörden und Offiziere ein. Die Leichenfeierlichkeiten für den verstorbenen Oberstleutnant von Schlichting finden Samstag mit großem militärischen Pomp statt.

Die Bandenkämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 30. März. Das Kriegsministerium erteilte den Kommandanten der Armeekorps der europäischen Türkei Anstruktionen, wonach gegen etwa augetauchte Banden strengstens vorgehen sei.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. März 1911.**Allgemeine Übersicht:**

Das Barometernimum hat sich N-wärts verschoben und liegt heute über Frankreich und Westdeutschland, eine Tiefdepression hat sich über Spanien ausgebildet. Das Hochdruckgebiet erhält sich stationär im E und SE. In Monarchie mit Ausnahme des SW, wo Regenwetter herrscht, halb bis ganz heiter, schwache Winde, wärmer. An der Adriäischen Scirocco und Regen. See ist bewegt.

Sonstiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Früh und zeitweise Niederschlagsmäßige GE-sichtige später über SW drehende Winde und Bewölkung, etwas fühlbar.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.7

2 nachm. 761.0

Temperatur am 7. morgens +12.7

2 nachm. +12.2

Regenzeit für Pola: 75.1 mm.

Temperatur des Seewassers am 8 Uhr vorm.: 9.9

Mittagegen am 2 Uhr 45 nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kahlraus.
33 Nachdruck verboten.

Aber, Luk, mein guter, lieber Luk! Lass mich in Frieden. Ich bin kein guter Luk und will kein guter Luk sein. Aber herauskriegen will ich's, wer dieser Lumpenheld gewesen ist. Und ich bringe es heraus, wie ich das mit dir herausgebracht habe! Darauf kannst du Gott nehmen.

Er war schon draußen, bevor sie die holden Fesseln ihrer frischroten Krone noch einmal um ihn schlingen konnte. Sie preßte die Schärze vor's Gesicht und weinte bitterlich; der im Herzen genau so betrühte Schuhmann aber lärmte davon. Sie legte sich ihm wie Blei auf die Füße, je mehr er sich von dem Häuschen der wohlhabenden Witwe Abschubluk entfernte, doch bezwang er sich, keinen Blick dorthin zurückzutun und rasch vorwärts zu eilen.

Er blieb dabei den Stein von sich gleich einer über Gebühr angestrengten Dampfmaschine, und eine große Träne lief ihm zuwischen über das Gesicht.

Aber nichts würde ihn wenden in seinem Vorfall.

Jetzt galt's!

Jetzt war dieser Fall, der ihm schon so viel Leid und Unbequemlichkeit gebracht hatte, zu seiner eigenen Angelegenheit geworden, jetzt war es der Zweck seines Lebens, den Beweis zu führen, daß die Geiste seines Herzens die königliche Mörderin eines auf geheimnisvolle Weise ihr angegriffenen Kindes gewesen sei.

Und ihn zu fassen, ihn, der sie zu solchem Verbrechen gebracht hatte!

Zu diesem Gedanken lag für den wütenden, weinenden Stük ein kleiner Trost, und blutige Vorstellungen von Köpfen, Rädern und Hängen erschütterten wohlstreuend seine gemarterte Seele.

Den einen Gipsfuß trug er auf die Station zurück, den andern dort verwahrten schlug er sorgsam ein in Papier und preßte ihn zärtlich ans Herz auf der nun beginnenden Reise. Sie galt den Schwestern der großen Stadt. Alles, soweit er nicht im Auftrage seines Kommissars bereits bei ihnen gewesen war. Ihre Anzahl war nicht ganz klein, aber der Eisler in der Verfolgung dieses Zieles war bei Stük bisher nicht sehr leidig gewesen. Jetzt sollte keiner von den biederer Huftümmlern unbefriedigt bleiben.

Hier war eine leise Hoffnung, den Verbrecher entdecken und übersetzen zu können. Denn der im Gips getreulich abgeformte Stiefel besaß ein untrügliches Kennzeichen: einen auf der Sohle ausgelegten Flecken, der für den Mörder ebenso unbedeutend gewesen sein mußte, wie er verhängnisvoll für ihn werden konnte. Verschiedene Schuster hatten bestätigt, daß diese Art der Stiefelheilung nur selten vorgenommen wurde — eben wegen der Unbequemlichkeit für den unglücklichen Träger — daß aber gerade darum die Möglichkeit einer Entdeckung auf diesem Wege nicht ausgeschlossen sei.

Mit dem Feuerzeug des getäuschten Liebhabers, der den Beweis von der Schulde der Geliebten ebenso lebhaft erhofft wie fürchtet, eilte der Schuhmann von einer Schusterwerkstatt zur anderen, enthielt den Gipsfuß und stellte seine Fragen.

Er fand Schuster, die sich erinnerten, solche Fleckarbeit in letzter Zeit einmal gemacht zu haben, er fand andere, die sich entrüstet von ihm abwandten, weil er ihnen das Abgeben mit solchen Kleinigkeiten zugetraut hatte. Drei Tage lang suchte, verhandelte, verglich der feuerzeige Stük, doch überall war Enttäuschung sein Lohn.

Endlich am vierten Tage wandte sich das Blatt:

Unter den wenigen Schustern, die er bisher unbefehlt gelassen hatte, fand sich auch jener, der von den Mitgliedern der hohen königlichen Polizeidirektion, vom obersten Chef bis zum Schuhmann hinunter, mit ihren Aufträgen befreit zu werden pflegte.

Dass hier die Spur eines Verbrechers gesucht werden könnte, war für Stük's Gehirn ein undenkbare Gedanke, und er ging auch nur zu dem Mann namens Abenthum, weil er von ihm die Adresse eines aus der bisherigen Wohnung verzogenen Schusterkollegen haben wollte.

Bei dieser Gelegenheit aber packte er seinen Gipsfuß aus, und Meister Abenthum betrachtete ihn bedächtig, um dann, die Rose mit dem Zeigefinger triebend, sagend zu sagen:

Hören Sie mal, ich glaube, das Ding da kommt mir bekannt vor.

Beleckt, wiejo?

Ja, wie man so seine eigenen Kinder kennt, wissen Sie.

Der Flecken da, das könnte so ein Kind von mir sein.

Weshalb meinen Sie das?

Ja, wissen Sie, sonst behält man ja so was wohl nicht.

Aber weil er mir doch so'nen furchtlosen Stach gemacht hat.

Was nämlich seine Frau ist, die hatte mir doch den Stiefel hergebracht, ohne daß er was davon gewußt hat.

Und wie er nu sieht, daß der Flecken unter der Sohle sitzt, was doch nur sehr sparsame Leute machen lassen — seine Frau, die hat es nämlich sehr mit der Sparhaftigkeit — und wie er fühlt, was das beim Gehn auf sich hat, da macht er uns beiden einen furchtlosen Stach. Etwas seiner Frau, die das Unglück angekämpft hat, und hinterher wir, wo ich doch ganz unschuldig davon bin. Und ich sage noch —

Ja, wer ist es denn eigentlich, wovon Sie reden?

(Gesichtsausdruck leicht.)

22 Telefon 160 CONFISERIE S. CLAI via. Sergio 13

Osterbrote

(PINZE)

Ostereier und Haselnüsse

in reichster Auswahl.

Bestellungen nach Anschrift werden prompt abwickelt.

Postliche Lieferung nach Fabrikat, via Sergio.

Vom tiefsten Schmerz gebeugt geben wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem Ableben unseres geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Schwagers, des Herrn

GEORG CHERSICH

k. u. k. Stabsbootsmannes

Besitzers des silbernen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

weicher am 29. März I. J. nach schwerem Leiden im 44. Lebensjahr im russischen Hospital zu Saloniки verschieden ist.

Die heilige Seelenmesse für den teuren Verstorbenen wird am 6. April I. J. um 9 Uhr vormittags in der Marienkirche „Madonna del mare“ gelesen werden.

POLA, am 31. März 1911.

Elsa und Ferry Konstantine Chersich geb. Corti Dominik Chersich als Kinder. Elsa und Ferry Konstantine Chersich geb. Corti als Gattin.

Margherita Fachin, Domenica Bauch, Maria Picinich, Natalina Giadrosich, Johann, Dominik und Franz als Geschwister.

Familien: Fachin, Bauch, Picinich, Giadrosich, Corti, Raicevich, Morari und Alessandrino.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Kleiner Anzeiger.**Abonnementeinladung.**

Schön anständiges braves Kinderinbenennmädchen bitte um gute Stelle. Via Carducci 30. 656

Bettdecken und Regelmatziger leicht Vermittlungsbureau Via Carducci 11. 658

Antändige Kinder und braves Kinderinbenennmädchen anzunehmen geacht. So, jetzt die Administration. 660

kleiner Essteller zu laufen geacht. Anträge an die Administration. 661

Schlafmöbel gehabt. Vorqualen von 10—11 und 3—5. Pollicato 204 Abminthaus 1. Et. 663

Jahrbuch über die Fortschritte auf allen Gebieten der Luftschiffahrt 1911 von Ingenieur Vorreiter, mit 641 Abbildungen. 512 Seiten Leinenband f. 12. 28

Schinnerer'sche Buchhandlung (C. Müller).

Brutapparate

K 45, brauen besser als Seinen. Umsonst auf Probe. G. Müller, Reisenberg, R.-O. Et. 131. 115

I. Wiener Selcherei

verbunden mit Frühstückstube befindet sich jetzt in der Via Tartini 2.

Nebst frischen Prima-Selchwaren die stets am Lager in reicher Auswahl gehalten werden, wird bei echten Naturweinen, das bestrenominierte Pilsner Bier zum Ausschank gebracht.

22

Sanitätsgeschäft „Histria“

POLA, via Sergio Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiringe, Bettschlafzonen, Bruchbinden, Gummiringe, Leibbinden nach Maß — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatoren, Leibschnallen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soklett“-Apparate.

— Hygienische Windel „Teta“, besonders für Säuglinge geeignet — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.)

Banca Commerciale Triestina

Aktien-Kapital 3.000.000 K. Agenzia di Pola. Reserves 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trient. — Expositionen: Cortina d'Ampezzo, Mexzolombardo, Monfalcone.

Kulante Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lesegesellschaften monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulante Einlösung und Eskomptierung verloster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Einlösung und Eskomptierung verloster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogener Lose und Coupons — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslands.

Militär-Heirschaften und Durchführung von Vinkulierungen und Devinkulierungen sowie aller anderem damit im Zusammenhang stehenden Manipulationen. Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Evidenzabhaltung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Feldreinlagen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Bachel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen mäßige Verzinsung. — Versicherung gegen Verlustverluste für Lose und alle verlorbenen Wertpapiere. — Börsenordre für die Wiener und ausländischen Börsen. Auskünfte auf alle zulässigen und schriftlichen Anfragen, die sich auf bank- und börsenähnliche Transaktionen beziehen, kostenfrei.

10

Die weiße Lilie vom Gardasee.

Roman von Erich Frieden.

28 Nachdruck verboten.

13.

Um nächsten Morgen.

In gewohnter Pracht steigt die gutgelaunte Sonne hinter den stark aus dem Meer auftauchenden Felsenschrofen empor. In schimmernder Unendlichkeit flutet das Meer; in rosigem Morgen-dunst verschwimmen die Konturen, eine weltfremde Herrlichkeit ahnen lassend.

Lilia hat in der Nacht wenig geschlafen.

Schwer, wie die Ahnung kommenden Unheils, liegt es ihr auf der Brust.

Nun wieder muß sie an die schwarzen Augen der jungen Portugiesen denken, deren seltsam unruhiger Blick ihr in die Seele schneidet.

Frau Ingeborg wollte mit ihrer Tochter zur Grande Marina hinabgehen, um Lord Douglas beim Landen des Dampfers abzuholen.

Lilia war jedoch nicht dazu zu bewegen.

Sie habe bereits mit Anita Casablanca für diese Zeit einen Spaziergang nach dem „Monte Tiberio“ verabredet.

So begnügt sich denn Frau Ingeborg damit, allein hinabzugehen und den zukünftigen „Schwiegersohn“ in Empfang zu nehmen.

In zufriedener Stimmung schreitet sie dahin.

Das Silber der Olivenhaine ringzum, das Gold der aus dunklem Laub hervorlühenden Orangen, das Blau der Frischblütenranken, das Rot der Granatäpfel — dieser ganze wunderbare Farbenrausch wirkt anregend auf ihr Gemüt.

Fast freut sie sich, daß Lord Douglas sein gegebenes Versprechen, sie in Capri nicht aufzusuchen, nicht gehalten habe.

Sie hofft, dieses erneute Zeichen seiner Sehnsucht nach Lilia werde die Tochter zur Rührung bringen und ihren Gefühlen einen wärmeren Hauch verleihen.

Boß Ungeduld steht sie unten am Molo und späht aufmerksam nach dem ersten Boot aus, das die Passagiere ans Land bringt.

Und richtig — da gewahrt sie auch schon Lord Douglas' elegante Gestalt.

Er springt ans Land und reicht Frau Ingeborg die Hand.

Die Dame bemerkt jedoch mit Verwunderung, daß sein sonst so kaltes Gesicht heute einen fremden, feierlich-ernsten Ausdruck trägt.

Rasch beordert er hierauf einen Wagen und nimmt neben Frau Ingeborg Platz.

„Ich bin leider der Überbringer einer Trauerbotschaft, Signora. Soeben erhielt ich in Neapel ein Telegramm —“

Frau Ingeborg erbleicht.

Fest preßt sie die Hände an das wildklopfende Herz.

„Tot?“ ruft sie in angstvoller Erregung. „Tot? ... Nein, nein, es kann ja nicht sein! Ich habe so oft gewünscht, von ihm befreit zu sein, daß ich mir wie seine Mörderin vorkommen würde —“

Lord Douglas' Züge nehmen nun wieder die gewohnte kalte Zurückhaltung an.

„Unmöglich, Signora! Sie hatten den Wunsch, von Ihrem — Sohn befreit zu sein?“

„Von — meinem — Sohn?“ ringt es sich atemlos von ihren bleichen Lippen. „Carmino —“

„Ist mit dem Pferd gestürzt.“

„Tot?“

„Tot.“

Frau Ingeborg blickt das Gesicht in den Händen. Langsam siedern heiße Tränen zwischen den Fingern hervor.

Ihr Sohn — tot! Der kleine muntere Carmino, den sie nie so recht ihre mütterliche Liebe fühlen ließ, der ihrem innersten Wesen, ihrem Herzen stets so fremd war! Fremd — bis zu diesem Augenblick, an dem ihre ganze Mutterliebe mit elementarer Gewalt hervorbricht. Jetzt, da es — zu spät ist!

„Ich habe Bernardo Baletti telegraphiert, daß ich Sie und Lilia sofort nachhause bringen werde,“ sagt Lord Douglas ernst.

Dann schweigen beide.

Als sie aber oben auf der kleinen Piazza anlangen — da zieht Frau Ingeborg sich sofort in ihr Zimmer zurück. Lord Douglas möge Lilia nach dem „Monte Tiberio“ entgegengehen und ihr die Trauerbotschaft überbringen: sie selbst vermugt es nicht.

Und Lord Arthur schlägt sofort den Weg ein nach den Ruinen des Tiberio.

Auf halbem Wege zwischen dem Städtchen und der kleinen Kapelle oben auf dem Monte Tiberio — an dem „Salto mortale“, jener kleinen Terrasse, von der Kaiser Tiberius seine Sklaven die aus beängstigender Höhe steil ins Meer herabfallende Felswand hinunterspringen ließ, um sich an ihren Kängsten zu ergötzen — an diesem schwundelerregenden Platz sitzt Mercedes Alvarez vor ihrer kleinen Staffelei und malt.

Die gefährlichsten Orte, die grausigsten Sujets sucht sie sich für ihre Bilder aus. Es ist, als ob ihre gemarterte Seele sich anklammere an alles das, was Tod und Verderben bringen kann.

(Fortsetzung folgt.)

Monats-einkäufe

in Konsumartikeln, Kolonialwaren und Delikatessen besorgt man am besten bei der alten gutrenommierten Firma

B. Tamburins

Nachfolger

B. DUCH

Via Arsenale 9. Telefon 170.

Zustellung ins Haus.
Bei Monatsbüchel Rabatt.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachet Imperial Sec, Cachet Imperial Gold American.

Händlerstand: I. M. Kalbarts v. Österreich, v. Kleiner v. Ung., Könige v. England, Könige v. Portugal, Könige v. Spanien, Kaiserliche Regierung v. Pays-Bas, Könige v. Bayern, Könige v. Sachsen, Könige v. Rumänien, Depôt der Post, S. H. Frieden v. Preussen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.